

Liebe Schwestern in Jesu !

Seit vielen Jahren bin ich erkrankt an einer ganz seltenen, unheilbaren Krankheit, die mir besonders in letzter Zeit zuschaffen macht. Ich habe viel gebetet, auch die Gemeinde hat für mich gebetet, manche meinten: "Du musst mehr glauben", alle haben es lieb gemeint, dass ich Schritte aufs Wasser setzen soll. Die Ärzte haben mich aufgeklärt, dass wirklich nichts mehr zu machen ist, es ist nur Frage der Zeit, -und das hat mich sehr niedergeschlagen gemacht. Sehr! ... Bis ich die folgende Zeilen gelesen habe. Nun halte ich still, halte still... bete weiter, mein Gott kämpft und sorgt für mich. Es ist doch nicht leicht still zu sein.

Eure Nadja

Gott kämpft für uns, wenn wir still halten!

S. 2.Mose 14;13

Das war eine wirklich ausweglose Situation für die Israeliten. Hinter sich das riesige Heer der Ägypter, das ihnen nachgejagt war und sie nun eingeholt hatte. Vor sich das wütende Meer mit seinen todbringenden Fluten. Man kann die aufgeregte Verzagtheit und das aufgebrachte Murren der Israeliten verstehen. - Immer wieder stehen Menschen. gerade Menschen. die auf Gottes Befehl unterwegs sind in solch ausweglosen Schwierigkeiten. Es gibt kein Zurück und kein Voran, keine Lösungen zur Rechten und zur Linken. Was bleibt zu tun? Mose sagt dem Volk: „Fürchtet euch nicht, stehet fest und seht auf das, was Gott für euch tut, **wenn ihr still haltet**“: 2.Mose 14; 13

Das ist ein schwerer und guter Rat. Andere Stimmen melden sich zu Wort. Die Verzweiflung flüstert uns zu: "Lege dich hin. gib alles auf und stirb!" Die Hektik und Eile rufen: "Tue etwas, raff dich auf, bleib nicht stehen. Weiterkämpfen, weiterreisen!"

Vermessenheit und Hochmut verlocken:“ Geh einfach in das Meer hinein, das Wasser wird dich tragen, denn Gott tut für dich ein Wunder!"

Aber der Glaube hört nicht auf Verzweiflung und Hektik, auf Dünkel und Anmaßung. Er vertraut der Weisung Gottes: "**Stehet fest. stehet still. wartet!**" Aufrecht und fest, aber **wartend und still** stehen wir in den allergrößten Schwierigkeiten, um Gottes Handeln und seine Lösung zu erkennen. Und dann heißt es bald: "Zieht weiter, und ich will meine Herrlichkeit erweisen!"

Axel Kühner